

Innsbruck, 6.5.2019

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Ich möchte Sie, als Ergänzung zu unserem letzten Newsletter, über einige aktuelle gesundheits- und berufspolitische Entwicklungen in Österreich, sowie damit verbundene Änderungen und Erweiterungen meiner Tätigkeiten, informieren.

Seit 1. April 2019 befinden sich die Krankenkassen in der so genannten „Überleitungsphase“, in welcher der Fusionsprozess in ÖGK (Österreichische Gesundheitskasse), SVS (Sozialversicherung der Bauern und Selbständigen) und BVAEB (Beamten- und Eisenbahnerversicherungsanstalt) stattfinden soll. Dieser Prozess wird von einem „Überleitungskommissär“ gesteuert und soll bis Ende des Jahres abgeschlossen sein.

Zu erwarten ist die Einrichtung von „Kompetenzzentren“ für bestimmte Bereiche wie z.B. Vertragspartneragenden. Eines der wesentlichen Ziele des Sozialversicherungsorganisationsgesetz (SV-OG) ist die Harmonisierung des Leistungsrechts. Das bedeutet: gleiche Beiträge für gleiche Leistungen für PatientInnen in allen Bundesländern.

Im Gesetz ist weiterhin der Abschluss eines bundesweiten Gesamtvertrages für Psychotherapie vorgesehen. Die Vertragsabschlusskompetenz dafür liegt beim ÖBVP und beim Dachverband (Nachfolgeorganisation des Hauptverbandes).

Grundsätzlich wird bei den bevorstehenden Veränderungen in erster Linie an die PatientInnen gedacht. Zu unterstreichen ist, dass der ÖBVP dafür sorgt, dass auch die Bedingungen für die PsychotherapeutInnen bestmöglich berücksichtigt werden. Dafür wurde vor knapp einem Jahr die Arbeitsgruppe „Gesamtvertrag“ vom Bundesvorstand gegründet. In dieser Arbeitsgruppe waren neben einem Präsidiumsmitglied auch alle Landesvorsitzenden und VertreterInnen der Ausbildungsvereine und des KandidatInnenforums zur Mitarbeit eingeladen. Die so vom Bundesvorstand erarbeitete Punktation ist die Grundlage für Verhandlungsgespräche mit dem Dachverband.

Ich habe mich in meiner Funktion als Tiroler Vorsitzende in diesen Prozess sehr aktiv eingebracht und werde auch weiterhin die länderspezifischen Interessen gut vertreten. Nicht zuletzt deshalb habe ich mich für eine Kandidatur bei der bevorstehende ÖBVP Präsidiumswahl im Juni 2019 entschieden. Gerade in Zeiten der Veränderung, wo viele Chancen entstehen und genutzt werden können, halte ich die Anliegen der VertreterInnen der Bundesländer für enorm wichtig. Diese möchte ich im Präsidium und auf Bundesebene in den nächsten 3 Jahren verstärkt einbringen. Im vergangenen Jahr habe ich meine Aufgaben als Vorsitzende vermehrt gemeinsam mit der 2. Vorsitzenden Mag. Ines Gstrein wahrgenommen. Dies soll in den nächsten Wochen und Monaten noch intensiviert werden. Für Tirol bedeutet das, dass ich den Vorsitz bis auf Weiteres mit tatkräftiger Unterstützung des gesamten Vorstandsteams nach bestem Wissen und Gewissen ausführen möchte. Die Synergien, welche durch meine intensivere Tätigkeit in Wien entstehen, können für unser Bundesland noch besser genutzt und mögliche Differenzen rascher erkannt und überwunden werden.

In diesem Sinne bitte ich Sie um Ihr Vertrauen und Ihre Stimme für die Wahl im Juni 2019!

Mit kollegialen Grüßen
Barbara Haid
Vorsitzende TLP